

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Von ewigen Leben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203104

Wohlt auf, der bräutigam kommt, Steht auf, die lampen nehmt, Alleluia: Macht euch bereit zu der hochzeit, Ihr müisset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen, Das hers thut ihr vor freuden springen, Sie wachet und steht eilend auf: Ihr freund kommt vom himmel prächtig, Von gnaden stark, von wahrheit mächtig, Ihr lacht wird hell, ihr stern geht auf. Nun komm du werthe kron, HERR JEU, Gottes Sohn, Hosianna: Wir folgen all zum freuden saal, Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen, Mit menschen und mit engel-ungen, Mit harffen und mit cymbeln schon: Von zwölff verlen sind die pforten. An deiner stadt, wir sind consorten. Der engel hoch um deinen thron. Kein aug hat je geführt, Kein ohr hat je gehört. Solche freude, Des sind wir froh, Jo, jo, jo, jo, Ewig in dulci jubilo.

CCCCXIX. 419.

In eigenem Thon.

Oder: Herzlich thut mich verlangen.

Wacht auf, ihr Christen alle, Wacht auf mit allem fleiß: In diesem jammerthale, Wacht auf, es ist nun zeit, Der HERR wird balde kommen, Der tag wird abend han, Die sünde wird er verdammn, Wer mag vor ihm bestahn?

2. Geld, guth kan uns nicht retten, Uns hilft nicht hoher muth: Du mußt es kurz verlassen, Wann kommt der bitter tod. All bist du schön von farben, All bist du jung und reich, GOTT kan dich bald verderben, Im augenblick der zeit.

3. Darum ihr Christen alle, Die ihr die kirche seyd: Laßt euren hochmuth fallen, Und wartet auf die zeit. Wollet ihr bey GOTT leben, So sucht das ewig guth, Er wirds euch reichlich geben, Und helfn auß aller noth.

4. Gottes wort ist uns gegeben Aus grosser barmherzigkeit: Daß wir darnach soln leben, Und machen uns bereit. So laß uns dann nun fassen, Und kleben vest daran, Wolln wir das nun verlassen, So isß nit uns gethan.

5. Ach war der nicht gehobren, Der Gottes wort veracht: Das licht hat er verlohren, Er wandelt in der nacht, Woll laster und voll schande, Und spottet Gottes wort: O weh dem gross'n elende, Sein seel ist ew'g ernort.

6. So laßt uns nun GOTT danken, Mit vöcken und geschnck: An arme kent und franken, Der seyd stets eingedenck. Christ wird sich eur erbarmen, Und also reden an: Was ihr gethan den armen, Das habt ihr mir gethan.

Vom ewigen Leben.

CCCCXX. 420.

Im Th. Aus meines herrens grunde. HERR Christ, thü mir verleißen, Zu singen deinem Geist: Mich thut herzlich erfreuen, Was himmlisch ist und heißt. Ein himmlisch paradeiß, Darinn von allem bösen. Der HERR mich wird erlösen, Bereitete ich mir weis.

2. Ein tag ist angesebet Von GOTT dem HERRN mein: Mein hertz ist sehr ergetet, Wann ich gedencke dahin. Den jüngsten tag ich mein, Da nich der HERR erwecken, Und frolich wird erquickten Mit seinen gütern rein.

3. Tod, sünd, noth, franckheit, schmerzen, Angst, jammer und elend: Und was betrübt die hertzen, Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit, Mein GOTT, dem ich getrauet, Ein freuden saal gebauet. Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen, Und trösten meine seel: Darnach seht mein verlangen, Das ist mein trost und heyl. Da wird sein lieber sohn Abwischen alle thranen Von denen, Die hie weinen, Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib, mein seel verkläret, Soll leuchten wie die sonn: Und was mein hertz begehret, Wird kommen ihm zu lohn. Dann dort in jenen reich In schönheit und geberden Wir alle sollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den heyl-land schauen an: Der durch sein blut und leiden Den himel aufgethan. Da wird für augen klar Gott vater mit dem sohn, Darzu die dritt persone Uns werden offenbar.

7. Hie müssen wir noch lallen, Gleich wie die kinder klein: Dort aber in uns alten Der HERR wird selber seyn. In jener sommerzeit Wird GOTT mit freud und wonne Erscheinen, wie die sonne, Der ansehn Christenheit.

8. Da findet sich besammnen, Was scheidet hie der tod: Die nur auf Christi namen Entschlaffen sind in GOTT. Der ehmann sein gemahl, Sohn, töchter und bekantnen, Freund, brüder und verwandten, Die lieben allzumal.

9. Darzu viel tausend menschen, So wir niemals gesehn: Die alten patriarchen, Propheten groß und klein, Der zwölff aposteln zahl, Die nartre mit den kronen, Viel mann- und weibs- personen, Die GOTT gedienet all;

10. Die werden uns annehmen, Als ihre brüderlein: Auch werden sich nicht schämen Die engl hieby zu seyn. Die frommen geisterlein Uns werden mit verlangen Gans brüderlich umfangen, Und mengen mirten ein.

11. Da dörfen wir nicht fragen, Wer ist der oder die? Was wirre augen sehen, Das alles kennen sie. Das stück- werck höret auf, Wir werden uns wohl fennn,

kennen, Von rechter liebe brennen, Die nimmer hört auf.

12. Da wird man hören klingen Das himmlisch saiten-spiel : Des himmels chor wird bringen In Gdtt der freuden viel. Das liebe Jesulein Inmittelt uns sein drücken, Und freundlich wird anblicken Mit seinen äugelein.

13. Mit den engeln ganz frölich Wir singen werden Gdtt : O heilig, heilig, heilig Ist der Herr Gebaorth, Ein neues freuden-sied, Glorie, lob, ehr und weisheit, Kraft, reichthum, heyl und klarheit, Ein Gdtt in ewigkeit.

14. Kein ohr hat nie gehört, Es hat kein aug gesehen : Die freud, so den'n bescheret, Die Gdttes erben seyn. Wann ich solchs nehm in acht, Thut sich mein herz hoch schwingen, Und geht in vollein springen, Das ich die welt veracht.

15. Drum woln wir nicht verzagen, Die jetzt in trübsal seyn : Ob schon die welt thut plagen, Und uns ist sinnen-feind. Es wäret ein kleine zeit. Der heyl wird bald herraben, Und ewiglich uns laben, Sein hülf ist gwis nicht weit.

CCCCXXI. 421.

Ich weiß mir ein ewiges himmelreich, Das ist ganz schön gebauet Nicht von silber noch roten gold, Mit Gdttes wort gemauet.

2. Darinnen wohnet Gdttes sohn, Das Jesus kindlein fromme, Zu welchem all mein hoffnung steht, Bis daß ich zu ihm komme.

3. Ein arm'r pilgram bin ich genannt, Muß wandern meine strassen, Wohl in das ewig vaterland, Bitt, wilst mich nicht verlassen.

4. Du bist erlost mit dem blut mein, Ich hab dich lieb von herben, Trag nur geburt im leiden dein, Wil wenden deine schmerzen.

5. Wann du bist fromm und brauchst bey zeit Die heiligen sacramenten, All deiner sünd und missthat Wil ich nicht mehr gedencken.

6. Wann du gleich bist von jederman Verlassen hie auf erden, Wil ich auf deiner seiten stahn, Dein trost und zucht werden.

7. Weinen, das war mein erste stimm, Mir weinen war ich geböhren, Mit weinen trägt man mich wied'r hin, Den würn'n zur weis erköhren.

8. Doch weiß ich, daß dieser mein leib Im grab nicht werde bleiben, Am jüngsten tag von engeln schon Erweckt zur ewigen freuden.

9. Das woll uns helfen Jesus Christ, Der für uns ist gestorben, Und uns durch seinen bittern tod Das himmelreich erworben.

10. Laßt uns bitten alle zugleich Den Herren alzusammen, Vor seine große güte, Durch Jesum Christum; Amen.

CCCCXLII. 442.

Im Th. Herzlich thut mich verlangen.

Herzlich thut mich erfreuen Die liebe sommerzeit : Wann Gdtt wird schön verneuen Alles zur ewigkeit. Den himmel und die erden Wird Gdtt neu schaffen gar, All creatur soll werden ganz erlith, hübsch und klar.

2. Die sonn wird neu und reine, Der mond, die sterne all : Gar vielmahl heller scheinen, Daß man sich wundern soll. Das firmament gemeine Wird Gdtt auch schmücken sein, Das wird er thun alleine Zur freud den kindern sein.

3. Also wird Gdtt neu machen Alles so wunderbar : Für schönheit soll es lachen, Und alles freuen sich. Von gold und edelg'steine Die welt wird seyn geschmückt, Mit perlen groß und kleine, Als war es außgestrikt.

4. Kein jung kan nicht erreichen Die ewigkeit grok : Man kans nit nicht vergleichen, Die wort sind viel zu bloß, Drum müß'n wir solches sparen. Bis an den jüngsten tag, Dann wollen wirs erfahren, Was Gdtt ist und vermag.

5. Dann Gdtt wird uns bald alle, Was ie geböhren ist : Durch sein vossam mit schalle, In sein'm sohn Jesu Christ, Mit unserm fleisch erwecken, Zu grosser herrlichkeit, Und uns klärtlich entdecken Die ewig seligkeit.

6. Er wird uns unser leben, Den leib nit haut und haar : Ganz völig wieder geben, Das ist gewislich wahr, Uns leib und jeel verklären, Schön hell, gleich als die sonn, Nach lust, wie wirs begehren, Uns geben freud und wohn.

7. Sein engel wird auch schicken Der Herr Christ, unser trost : Entagen ihm zu zücken, Der uns aus lieb erlost, Wird uns gar schön empfangen Mit aller heiligen schaar, In seine arm umfangen, Und uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit freuden Den heyland schauen an : Der durch sein blut und leiden Den himmel aufgethan. Die lieben Patriarchen Propheten alzumahl, Die Wärtter und Aposteln, Bey ihm in großer zahl.

9. Die werden uns annehmen Als ihre bruderlein : Sich unser gar nicht schämen Und mengen mitten ein. Wir werden alle treten Zur rechten Jesu Christ, Als unsern Gdtt anbeten, Der unsers fleisches ist.

10. Er wird zur rechten seiten Uns freundlich sprechen zu : Komm, ihr gebenedeyten, Zu meiner ehr und ruh. Nun sollt ihr ererben Meins lieben vaters reich, Welches ich euch thät erwerben, Drum sendt ihr erben gleich.

11. Alsdam wird Gdtt recht richten Die gottlos böse welt : Das höllisch feur soll schlachten Die sünd nit baren geld. Den teufel und sein vorte, Die heuchl'r

heuchler und mannmans-knecht, Wird
Gdrt zu schand und spotte All urtheil
ungerecht.

12. Wird sich ganz zornig kellen, Zu
den'n zur lincken hand :/. Ein recht gleich
urtheil fallen, Mit worten so genannt:
Geh' hin, ihr ganz verachteten Zum höll-
schen feur erkannt, Ins teufels strick ge-
flochten, In ewigen tod und band.

13. Also wird Gdrt erlösen Uns ganz
von aller noth :/. Vom teufel, allem bö-
sen, Von trübsal, angst und spott, Von
trauren, weh und klagen, Von krank-
heit, schmerz und lend, Von schmermuth
sorg und plagen, Von aller bösen zeit.

14. Dann wird der Herr Christ rüh-
ren, Uns, die wir ihm vertraut :/. Mit
großem jubeliren Zum Vater seine braut.
Der wird uns bald schon sieren, Und
freundlich laden an, Mit edlem balsam
schmieren. Mit schmuck beabehn schon.

15. Die braut w rd Gdrt neu kleiden,
Mit seinem eignen schmuck :/. In gülden
stuck und seiden, In einem bunten rock.
Ein gülden ring anstecken, Der lieb zum
wahren pfand, Ihr scham auch wohl zu-
decken, Daß sie nicht werd erkannt.

16. Gdrt wird sich zu uns kehren,
Ein in jeden setzen auf :/. Ein gülden
kron der ehren, Und herzen freundlich
drauf, Wird uns an sein brust drücken,
Uns lieb ganz väterlich, In lieb und seel
uns schmücken Mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frolich leiten Ins
ewig paradies :/. Die hochzeit zu berei-
ten, Zu seinem lob und preis. Da wird
sein freud und wonne, In rechter lieb
und treu, Aus Gdrt's schatz und brunne
Uns täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen. Die rech-
ten säiten spiel :/. Die musica wird bringen
In Gdrt der freuden viel. Die engel wer-
den singen, All beilagen Gdrt's gleich, Mit
himelischen zungen Ewig in Gdrt's reich.

19. Kein ohr hat je gehört, Kein
menschlich aug gesehn :/. Die freud, so
den'n bescheret, Die Gdrt ihm ausersehen.
Sie werden Gdrt anschauen Von hellen
angeseht, Lieblich mit ihren augen Das
ewig wahre licht.

20. Gott werden sie erkennen, Die hei-
lig Trinität :/. In Gdrt's liebe brennen,
Sein weien und sein rath Wird Gdrt
ihnen augen gönnen, Und was er ist und
hat, Auch Gdrt's kinder nennen, In Gdrt-
tes frast und that.

21. Also wird Gdrt erfüllen Alles durch
seine frast :/. Wird alles seyn in allem,
Durch seinen Geist und last. Wird sich selbst
ganz zu eigen Uns geben völliglich, Und
sein gut uns zeigen In Christo stetiglich.

22. Mit Gdrt wir werden halten Das
ewig abendmahl :/. Die seis wird nicht
veralten Auf Gdrt's tisch und saal. Wir
werden fruchte essen Vom baum des le-
bens gut, Vom brunnen des lebens :/. Niß
Trinken zugleich mit Gdrt.

23. All unser lust und willen, Was un-
ser hertz begehrt :/. Was wir nur wün-
schen wollen, Sol alles seyn gewährt.
Des werden wir uns freuen, Gdrt loben
ewiglich, In wahrer lieb und treuen Uns
lieben herzlichlich.

24. Wir werden stets mit schalle Für
Gdrt's stuhl und thron :/. In freuden
singen alle Ein neues lied gar schön :/. Lob,
ehr, preis, frast und stärke, Gdrt Vater
und dem Sohn, Des heiligen Geistes wer-
cke Sey lob und danck gethan.

25. Solch freudenlied ohn schmerzen
Wird seyn der lobgesang :/. Aus freud
und lust des bergens, Der anserwehnten
danck. Die freud wird ewig bleiben, Und
nimmermehr vergehn, Viel größer, dann
wirs glauben, Vor Gdrt im wercke sehn.
Hölich psal ich zu singen, Wann ich
U solch freud betracht :/. Und geh in vol-
len springen, Mein hertz vor freuden
lacht, Mein gemüth thut sich hoch schwin-
gen Von dieser welt mit macht, Seh'n
mich nach solchen dingen, Die welt ich
gar nicht acht.

27. Drum wollen nicht verzagen, Die
jezt in trübsal seind :/. Und die die welt
thut plagen, Und ist ihr'n spinnen feind.
Sie wollen ihr kreuz tragen In friede
mit gedult, Auf Gdrt's wort sich wagen,
Sich trosten seiner huld.

28. Wer Gdrt's reich und gaben Mit
Christo erben wil :/. Der muß die trüb-
sal haben, Verröschung leiden viel :/. Das
sol ihm aber laden, Es wädr eine kleine
zeit, Der held wird bald herrraben, Sein
hülff ist gewiß nicht weit.

29. Indeß die welt mag heucheln, Gott
worten immerhin :/. Um grieses willen
schmeicheln, Rug seyn in ihrer sinn,
Ihr sachen listig beugen, Nach dem der
wind herweht, Aus forcht der wahrheit
schweigen, Wies jezt im schwange geht.

30. Man laß die welt nur toben Und
redlich laufen an :/. Es siß im himmel
droben, Gdrt lob, ein starcker mann, Der
wird gar bald aufwachen, Der ewig srafs-
sen kan, Der richter aller sachen, Er ist
schon auf der bahn.

31. Der bräutigam wird bald ruffen,
Kommt all ihr hochzeit-gäst :/. Hilf Gdrt,
daß wir nicht schlaffen, In sünden schlum-
mern vest, Bald hab'n in unsern händen
Die lampen, öhl und licht, Und dürffen
uns nicht wenden Vom seinem angeseht.

32. Der könig wird bald kommen, Die
hochzeit-gäst beiehn :/. Wer vor ihm wird
verstommen, Dem wird's gar übel gehn.
O Gdrt! hilf, daß wir haben Das rechte
hochzeit-kleid, Den glauben, deine gaben,
Zu geben recht bescheid.

33. Ach Gdrt, durch deine güte, Führe
mich auf rechter bahn :/. Herr Christe
mich behüte, Sonst möcht ich irre gahn,
Halt mich im glauben veste, In dieser wo-
sen zeit. Hilf, daß ich mich stets rühne
Zur ewigen hochzeit-freud.

34. Hiemit wil ich beschließen Das frolich sommer-tied :; Es wird gar bald ausspreissen Die ewig sommer blüt, Das ewig jahr herkäessen, Gdrt geb im selben jahr, Das wir der frucht genießen, Amen, das werde wahr.

CCCCXXIII. 423.

Im Th. Was mein Gdtt wil, das ic.

D blindheit! bin ich dann der welt Zu dienen nur erschaffen, Und hat mein schöpfer mich bestellt, Das ich soll emsig aassen Nach eittem gut, Und meinen muth Nur solche thorbheit setzen, Die leichtlich kan Den klügsten mann In leib und seel verlegen?

2. Mein Gdtt, erschaffen hast du mich Zu deinem freuden-leben, Das weiß und glaub ich vestiglich, Kan doch nicht recht erheben Mein herz zu dir, Und für und für Nach solchen leben trachten Es ist mir leid Das in der zeit: Ich dieses nicht kan achten.

3. Laß fleisches welt- und augen-lust, In mir nicht länger walten, Ein bessers ist mir ja bewust, Daran ich mich sol halten. Laß meinen sinn Sich schwingen hin Zu dir mir freud und wonne, Du bist mein licht und zuversicht, In meiner seelen sonne.

4. O Vater! laß dein schwaches kind Stets deine liebe suchen, Welt ist nur danck, welt ist nur wind, Die welt wil ich verlassen. Dein unterthan laß in der hant, Zu dienen deinem fürsten. Es sol fürwahr Mich immerdar Nach deiner gnade dürsten.

5. Wann kreuz und trübsal kommt heran, So laß mich nicht verzagen, Dein wort ist, das mir helfen kan Mein elend leicht erragen. Ich weiß ja wohl, Wie das ich sol Mit dir, Herr, ewig leben. Solst ich dann nicht, O du mein licht, Nach solcher wohl-fahrt streben?

6. Was ist doch alles leiden, Was herzens-angst, was gar der tod, Was schnell und traurig scheiden? Wann ich nur mag Den grossen tag Der herrlichkeit bedenken, Und aus der welt Ins himmels-zelt Zu Zion's stadt mich lenken.

7. O schönste stadt! o Gdtt's hauß! O hauß voll freud und wonne! Ich wünsch aus dieser welt hinaus, Das ich die freuden-sonne, Das klare licht Und angeicht Des allerhöchsten schaue, In das ich mich Herzinniglich Mit meinem Gdte vertraue.

8. Ach! ach! wann wird mein bräutigam Mich einmal kommen heißen, Wann wird er mich aus diesem schlamm Und eittem leben reißen? Wann werd ich doch Diß schwere joch Von meinen schulden legen? Wann wird sich mir Doch thun herfür Des himmels freud und segn?

9. Wan sol ich doch dein angeicht, O liebster Jesu, sehen? Wann werd ich einst in deinem licht, O licht der seelen,

sehen? Du lieblichs bild, Treu, fromm und mild, Wann werd ich aufgenommen, Das aus der zeit Zur ewigkeit, Ich schleunig möge kommen.

10. Was ihr, ich hier im jammerthal, In diesem freuden-lande, In leid hieselbst so manche qual: So manchen spott und schande, Ich wil heraus, Ins Vaters hauß Kan ich mir wohnung haben, In dieser ort Wird mich hinfort Mit köcher wollust laben.

11. O möcht ich armer doch, befreit Von aller angst und schrecken, Dein unaußsprechlich herrlichkeit In jenem leben schmecken! O süße kraut, O lebens-lust! Wann werd ich dich erwünden? Laß mich die welt, Doch als ein held, Ganz siegreich überwinden.

12. O schönste stadt, o klares licht, O süßigkeit ohn ende, O freud, o fried, o zuversicht! Ergehr mich doch behende. Laß mich von hier, Du schönste zier, Zur herrlichkeit bald scheiden. Dann ich bin dein, Und du bist mein, Drauf fahr ich hin mit freuden.

CCCCXXIV. 424.

D ewigkeit, du konner wort, O schwerdt, das durch die seele bohrt, O anfang sonder ende! O ewigkeit, zeit ohne zeit! Ich weiß für großer traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende. Mein ganz erschrocknes herz erbebt, Das mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt, Das endlich mit der zeit nicht fällt, Und ganz wird aufgehoben, Die ewigkeit hat nur kein ziel, Sie reidet fort und fort ihr spiel, Laß nimmer ab zu toben, In wie mein Herland selber spricht: Aus ihr ist kein erlöschung nicht.

3. O ewigkeit, du machst mir bang! O ewig, ewig ist zu lang! Sie gibt fürwahr kein schrecken. Drum, wann ich diese lange nacht, Zusamt der grossen wein herracht, Erschreck ich recht von herzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser, feu'r und schwerdt, Diß alles ist kaum nennens werth, Es kan nicht lange dauern. Was war es, wann gleich ein tyrann, Der sunnig jahr kaum leben kan. Mich endlich lieb vermauren, Gefängniß, marter, angst und wein, Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse qual So manches jahr, als an der zahl Nie menschen sich ernähren, Als manden stern der himmel heat, Als manches laub das erdreich trägt, Noch endlich sollte währen, So wäre doch der wein zuletzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber, wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr Hast kläglich ausgestanden, Und von den teuffeln solcher freit Ganz grauamlich gemartert bist, Ist doch kein schluß vorhanden. Die